

10:00 – 10:10 Uhr Begrüßung

18. Krankenhaus-Qualitätstag NRW

am 11.06.2024 in Duisburg

Dr. Guido Lerzynski, MBA

Vorsitzender der KGNW-Kommission Qualitätsmanagement

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzlich willkommen zum 18. Krankenhaus-Qualitätstag,
den die KGNW wie gewohnt in Zusammenarbeit mit der
GQMG, Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der
Gesundheitsversorgung, durchführt.

Es ist mir eine besondere Freude, Sie heute zu diesem
wichtigen Ereignis begrüßen zu dürfen. Lassen Sie uns
diesen Tag nutzen, um voneinander zu lernen und
innovative Ideen zu diskutieren.

Wir treffen uns in einer politisch aufgeladenen Zeit, in der
jeder und jedem von Ihnen permanent die Ohren klingen
müssten: Es geht um Transparenz und um Qualität im
Krankenhaus. Das nämlich sollte der Bundes-Klinik-Atlas
nach außen kehren. Sollte. Aber was dieses hochoffizielle
Informationsportal der Bundesregierung ausspuckt, sind

reihenweise falsche und unvollständige Informationen.
Übrigens mit einer völlig intransparenten Gewichtung.

Wir haben bereits mit dem Start gelernt: Der Bundesgesundheitsminister unterstellt den Krankenhäusern seit 2 Jahren immer wieder mangelhafte Qualität. Aber er scheitert an einfachsten Qualitätsansprüchen: Die Patientinnen und Patienten erhalten aktuell mit dem Bundes-Klinik-Atlas ungenügende und falsche Informationen über die tatsächliche Qualität der Krankenhäuser. Fallzahlen stimmen nicht, Zertifikate fehlen, einfachste Angaben wie Notfallstufen sind fehlerhaft.

Dass ein solches Informationsportal keine Raketenwissenschaft ist, zeigen andere Portale wie das Deutsche Krankenhausverzeichnis oder Klinikradar.de. Deshalb ist es schon bemerkenswert, dass der Minister die Strickfehler seines Portals – nämlich auf Abrechnungsdaten zurückzugreifen – den Krankenhäusern anlastet.

Sie alle hier, liebe Kolleginnen und Kollegen, werden beim Blick auf den Bundes-Klinik-Atlas schnell erkennen, woran und wie sehr der Bundesgesundheitsminister gescheitert ist. Er hat mit seinem Versprechen größter Transparenz hohe Erwartungen geweckt – und enttäuscht.

Wir können hier deshalb selbstbewusst festhalten: Transparenz ist unser Alltag, weil Qualitätssicherung unsere Aufgabe ist.

Die Krankenhäuser scheuen keine Transparenz. Im Gegenteil: Wir schaffen sie jeden Tag. Wenn der Minister die Kliniken einbezogen hätte, dieses Desaster hätte er vermeiden können.

Für unsere Arbeit, meine Damen und Herren, bietet dieser Bundes-Klinik-Atlas deshalb einen perfekten Anlass, unsere tägliche Arbeit für die bestmögliche Qualität in unseren Krankenhäusern ins Rampenlicht zu schieben. Lassen Sie uns selbstbewusst und professionell wie immer daran arbeiten, dass Patientinnen und Patienten die bestmögliche Versorgung finden.

Darum geht es uns auch heute beim 18. Krankenhaus-Qualitätstag. Es ist schon der 18. Wie bei der Ricola-Werbung können wir zur Transparenz fragen: „Wer hat’s erfunden?“ Und wenn der Minister vom lernenden System spricht: Das sind übrigens auch wir, heute mit vielen spannenden Themen.

Im Themenblock I dreht sich alles um die Patientenzentrierung. Den Auftakt macht **Frau Dr. Peggy Richter** von der Technischen Universität Dresden. Sie spricht über „**Patientenpfad-basiertes Qualitätsmanagement in integrierten Versorgungsnetzwerken**“.

Im Anschluss daran wird **Frau Dr. Nicole Balke-Karrenbauer** von der St. Franziskus-Stiftung in Münster das **Projekt „eliPfad“** vorstellen. Dieses vom Innovationsfonds

geförderte Projekt ist ein gutes Beispiel dafür, wie moderne Technologien und Patientenzentrierung in der Praxis umgesetzt werden können mit dem Ziel, die Versorgungsqualität einrichtungs- und sektorenübergreifend zu steigern.

Themenblock II befasst sich mit den Regelungen zum jährlichen **Qualitätsbericht der Krankenhäuser (Qb-R)**. Hier wird uns **Katrin Stapenhorst** von den Christophorus-Kliniken Coesfeld in bewährter Weise über die neuesten Entwicklungen und Änderungen im Bereich der Qualitätsberichte informieren. Da sollten besser auch die Macher des Bundes-Klinik-Atlas aufmerksam zuhören.

Es folgt von 12:00 bis 13:30 Uhr die **Mittagspause** mit der Gelegenheit, die sechs **Aussteller** zu besuchen.

Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr den **Fokus** des Qualitätstags wieder besonders **auf praxisnahe Lösungen** legen können. Dazu werden **drei parallele Workshops** angeboten. Von 13:30 bis 15:00 Uhr haben Sie die Wahl zwischen drei spannenden Workshops:

Der erste Workshop, "**MD-QK-RL und praktische Probleme**" wird mit einem Impulsvortrag von **Frau Kurrich** aus dem Rechtsreferat der KGNW-Geschäftsstelle eingeleitet. Sie wird einen Überblick zum Thema geben. **Herr Dr. Bürgstein** vom Klinikum Leverkusen wird einen Impuls zur **Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Qualitätskontrollen** berichten. Nach

beiden Impulsen sind die Teilnehmende eingeladen, Probleme aus der Praxis zu schildern und dafür gefundene Lösungsansätze zu teilen.

Im zweiten Workshop "**Wem gehören die Prozesse im Krankenhaus?**" wird **Oliver Steidle**, Sprecher der GQMG-Arbeitsgruppe Digitalisierung & QM und Leitung der Stabsstelle Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement am Universitätsklinikum Essen, die wichtige Frage erörtern, wer im Krankenhaus Prozesse verantwortet und wer sie transformiert. **Carla Rydzynski** von St. Franziskus-Hospital wird die Perspektive der Digitalisierung von Prozessen und Umsetzung des Krankenhauszukunftsfonds beleuchten. Dann sind die Teilnehmenden aufgefordert, mit den Referierenden über **Verantwortlichkeiten und Strukturen für eine effiziente Prozesssteuerung im Krankenhaus** zu diskutieren.

Der dritte Workshop, "**Nutzen der externen Qualitätssicherung (eQS) für das interne Qualitätsmanagement (iQM)**", wird von Catherine Pott, GQMG-Arbeitsgruppe Kennzahlen und externe Qualitätsvergleiche und Klinische Pflegeentwicklung Wuppertal, geleitet. Sie wird unterstützt von Sabine Löffler, ebenfalls Mitglied der GQMG-Arbeitsgruppe. Zusammen werden sie aufzeigen, **wie die externe Qualitätssicherung effektiv in das interne Qualitätsmanagement integriert werden kann**, um nachhaltige Verbesserungen zu erzielen.

Ich bin sicher, dass diese Workshops Ihnen wertvolle Erkenntnisse und praktische Impulse für Ihre tägliche Arbeit bieten werden.

Außerdem wollen wir Ihnen am Nachmittag das Neueste aus der DeQS-RL berichten und über den Umsetzungsstand des G-BA Eckpunktepapiers informieren. Hierzu kommt **Herr Eicken** von der Deutschen Krankenhausgesellschaft aus Berlin zu uns. **Frau Hammou** aus der KGNW-Geschäftsstelle gibt Ihnen dann einen kurzen Einblick in das DeQS-NRW-Portal 2.0. Zum Schluss wird **Frau Hassan** von IQTIG, ebenfalls aus Berlin, uns Einblicke in das Thema Patientenbefragung von Patienten nach PCI gewähren.

Nutzen Sie die Möglichkeiten des Austauschs beim Mittagessen und in der Kaffeepause. Sprechen Sie mit den Ausstellern, die wir eingeladen haben.

Mein Dank gilt allen Referentinnen und Referenten, dem Orga-Team mit **Frau Lutermann, Frau Frisch, Frau Hammou und Herrn Färber** und Ihnen allen, die Sie in so großer Zahl die Gelegenheit wahrnehmen, sich aktuell zum Qualitätsmanagement zu informieren und sich hier vor Ort untereinander auszutauschen.

Ich wünsche Ihnen gute, anregende Gespräche und der Veranstaltung einen guten Verlauf. Lassen Sie uns selbstbewusst an unsere wichtige Arbeit gehen.